

# Mittelddeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang

Mittwoch, 4. Juli 1934

Nummer 153

Die „Mittelddeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4 Blättern. Sonderpreise für Gebirgsregionen infolge des Gebirgsverkehrs. Abbestellungen können nicht berücksichtigt werden. Berlin, Schriftleitung und Anzeigenverwaltung: 100, am Schillingmarkt. — Umsonst ersendete Anzeigen ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt.

Verlagspreis der „Mittelddeutschen National-Zeitung“: 220 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zedergeld: 180 Pf. Ausgabe 30 Pf. Zedergeld ohne Abbestellung. In den Kreisen mit höherem Abgabepreis (Koblenz, Zerpum, Gersheim, Hainichen) Ausgabe: 170 Pf. Ausgabe 25 Pf. Zedergeld: 150 Pf. Ausgabe 25 Pf. Zedergeld ohne Abbestellung.

## Wichtige Beschlüsse des Reichskabinetts

# Des Führers Zugriff - Staatsnotwehr

Verabschiedung von etwa 20 wichtigen Gesetzen - Verbot öffentlicher Sammlungen bis 31. Oktober - Ein Appell an die Gaardeutschen - Prinzgemahl von Holland †

## Adolf Hitlers Ansicht über die Röhm-Revolte

„Gefahr bestand, daß viele Tausende von Menschenleben vernichtet wurden“

Berlin, 4. Juli. In der gestrigen Sitzung des Reichskabinetts gab Reichkanzler Adolf Hitler eine ausführliche Darstellung der hochverräterischen Aufstände und seine Niederwerfung. Der Reichskanzler betonte, daß ein blitzschnelles Handeln notwendig war, weil die Gefahr bestand, daß viele Tausende von Menschenleben vernichtet worden wären. Reichswehramtchef Generaloberst v. Lomberg dankte dem Führer im Namen des Reichskabinetts und der Wehrmacht für sein entschlossenes und mutiges Handeln, durch das er das deutsche Volk vor dem Bürgerkrieg bewahrt habe. Der Führer habe sich als Staatsmann und Soldat von einer Größe gezeigt, die bei den Kabinettsmitgliedern und im ganzen deutschen Volk das Gelübnis zur Leistung, Ehre und Treue in dieser schweren Stunde in allen Herzen nachgerufen habe. Das Reichskabinett genehmigte sodann ein Gesetz über Maßnahmen der Staatsnotwehr, dessen einziger Artikel lautet: „Die zur Niederschlagung hoch- und landesverräterischer Angriffe am 30. Juni und am 1. und 2. Juli vollzogenen Maßnahmen sind als Staatsnotwehr rechtschaffen.“ Das Reichskabinett beschloß ferner ein Änderungsgezet zum Gesetz zur Sicherung von Partei und Staat, wonach der Staatschef der SA nicht mehr Mitglied der Reichsregierung sein muß.

## Schulspekulation

Das Auslandschloß der Röhm-Rebellion. Betroffene Hoffnungen. Das Interesse des Auslands an den innerdeutschen Vorgängen hält unvermindert hoch an. Die französischen und englischen Blätter sind mit spaltenlangen Kommentaren über die Röhm-Rebellion.

## Eine Anordnung des Führers

Berlin, 4. Juli. Der Führer hat folgende Anordnung erlassen: „Die Maßnahmen zur Niederschlagung der Röhm-Revolte sind am 1. Juli 1934 nachts abgeschlossen worden. Wer sich auf eigene Faust, gleich aus welcher Absicht, im Verlauf dieser Aktion eine Gewalttat an Schulden kommen läßt, wird der normalen Justiz zur Beurteilung übergeben.“ (ges.) Adolf Hitler.

Gleichzeitig wurde ein Gesetz zur Änderung des Reichswahlgesetzes genehmigt, wonach die Vorschriften des Reichswahlgesetzes über den Verlauf des Abgeordnetenwahls dahin ergänzt wird, daß ein Abgeordneter seinen Sitz verliert, wenn er aus der Reichstagsfraktion der NSDAP austritt oder aus ihr ausgeschlossen wird. Das Reichskabinett genehmigte sodann eine große Anzahl von weiteren Gesetzentwürfen.

Die Änderung des Reichswahlgesetzes ist ein Gesetz zur Überleitung des Reichswahlgesetzes auf das Reich. Gleichzeitig schied das Reichskabinett das Reichswahlgesetz, das eine zeitweilige Gestaltung des Reichswahlgesetzes schafft. Nach einem ebenfalls vom Reichskabinett verabschiedeten Gesetz sind öffentliche Sammlungen über den Reichswahlgesetz bis zum 31. Oktober d. J. verboten. Ein Gesetz über die Akademie für deutsches Recht macht diese zur öffentlichen Körperschaft des Reiches. Das Gesetz über die Umwandlung von Kapitalgesellschaften besteht in bestimmten Fällen die Mitglieder von anonymen Gesellschaften zu erleichtern und ihre Erhebung durch Unternehmens- und Eigenverantwortung des Inhabers zu fördern. Dem gleichen Zweck dient

das ebenfalls verabschiedete Gesetz über die Steuererleichterungen bei der Umwandlung und Auflösung von Kapitalgesellschaften. Die Änderung einiger Verbrauchssteuergesetze wurde beschlossen, und zwar des Rudersteuergesetzes, in das der aus Jelliste benannte Steuererleichterungen bei der Umwandlung und Auflösung von Kapitalgesellschaften einbezogen wird, der Steuererleichterungen bei der Umwandlung und Auflösung von Kapitalgesellschaften. Die Änderung des Einkommensteuergesetzes wird erreicht, daß, wer mit einem allgemeinen Vermögensmittel verhaftet ist, unangemessen entgeltlich und dadurch gleichmäßig Einkommen, zur Steuerzahlung herangezogen und bestraft werden kann. (Fortsetzung auf Seite 2.)

## Herzog Heinrich zu Mecklenburg verstorben Der Prinzgemahl der Niederlande †

Die Königin brach ihren Schweizer Sommeraufenthalt ab

Den Haag, 4. Juli. Prinz Heinrich, Herzog zu Mecklenburg, Gemahl der Königin Wilhelmina



der Niederlande, ist am Dienstag nachmittag im 58. Lebensjahr gestorben. Der Gemahl der Königin Wilhelmina der Niederlande wurde am 19. April 1876 in Schwerin als Sohn des Großherzogs Friedrich Franz II. und seiner zweiten Gemahlin, der 1922 im Haag verstorbenen Prinzessin Marie von Schwarzburg, geboren. Herzog Heinrich zu Mecklenburg-Schwerin wurde preussischer Offizier und nahm seinen Abschied, als er kurz vor seiner Hochzeit mit der Königin Wilhelmina am 23. Januar 1901 in Holland neutralisiert wurde. Die Hochzeit fand am 7. Februar 1901 statt. An diesem Tage wurde ihm Titel und Name eines Prinzen der Niederlande verliehen. Im holländischen Staatsrat erhielt er beratende Stimme. Der Ehe entstammte die Kronprinzessin Juliana, die am 30. April 1909 geboren wurde. Prinzgemahl Heinrich wollte oft in seiner Heimat zu Besuch und hatte in Deutschland einen großen Freundeskreis. Da sein Gesundheitszustand vor wenigen Tagen bereits besorgniserregend war, hatte die Königin ihren Sommeraufenthalt in der Schweiz abgebrochen und war sofort nach dem Haag zurückgekehrt.

Schwerin als Sohn des Großherzogs Friedrich Franz II. und seiner zweiten Gemahlin, der 1922 im Haag verstorbenen Prinzessin Marie von Schwarzburg, geboren. Herzog Heinrich zu Mecklenburg-Schwerin wurde preussischer Offizier und nahm seinen Abschied, als er kurz vor seiner Hochzeit mit der Königin Wilhelmina am 23. Januar 1901 in Holland neutralisiert wurde. Die Hochzeit fand am 7. Februar 1901 statt. An diesem Tage wurde ihm Titel und Name eines Prinzen der Niederlande verliehen. Im holländischen Staatsrat erhielt er beratende Stimme. Der Ehe entstammte die Kronprinzessin Juliana, die am 30. April 1909 geboren wurde. Prinzgemahl Heinrich wollte oft in seiner Heimat zu Besuch und hatte in Deutschland einen großen Freundeskreis. Da sein Gesundheitszustand vor wenigen Tagen bereits besorgniserregend war, hatte die Königin ihren Sommeraufenthalt in der Schweiz abgebrochen und war sofort nach dem Haag zurückgekehrt.

Das Gesetz gegen Mißbrauch des bürgerlichen Abstammungsbuchs ist ein Gesetz gegen Mißbrauch des bürgerlichen Abstammungsbuchs, das zum Zweck der Einschränkung von Krediten im öffentlichen und privaten Bereich dienen soll. Das Gesetz über die Berechtigung des Gesundheitswesens sieht die Schaffung von Gesundheitsämtern in den Städten und Landkreisen vor, wobei die Befugnisse gegenüber den bestehenden Gesundheitsämtern erweitert werden. Das Gesetz über die Berechtigung des Gesundheitswesens sieht die Schaffung von Gesundheitsämtern in den Städten und Landkreisen vor, wobei die Befugnisse gegenüber den bestehenden Gesundheitsämtern erweitert werden. Das Gesetz über die Berechtigung des Gesundheitswesens sieht die Schaffung von Gesundheitsämtern in den Städten und Landkreisen vor, wobei die Befugnisse gegenüber den bestehenden Gesundheitsämtern erweitert werden.

Das Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung gibt den obersten Landesbehörden die Befugnis, bei der Errichtung von Anlagen, die im öffentlichen Interesse liegen, Veränderungen auszuführen, die auf Grund der geltenden Bestimmungen erforderlich sind.

Reichspräsident von Hindenburg hat an die Königin der Niederlande das nachstehende Telegramm gerichtet: „Gere Weisheit und die Prinzessin bitte ich, auf das herzlichste beglückwünsche durch die Nachricht von dem Ableben Ihrer königlichen Hoheit des Prinzen der Niederlande, mein aufrichtigstes und tiefempfundenes Beileid entgegenzunehmen, von Hindenburg, Reichspräsident.“



Aus Mittelddeutschland

Eisenbahnunglück im Vogtland

Ein Esel, drei Schwerverletzte
Flanen. Am Dienstag gegen 10.30 Uhr
fiel auf der unteren Bahn am Ortsteil
Gersdorf ein Esel auf die Lokomotive...

Brand in ausgetrocknetem Sumpf-
gebiet

Burg. Am Sonnabend brach im Burger
Stadtfeld in der Nähe von Mühlberg ein
Brand aus, der erst Sonntag Nachmittag
gestillt werden konnte.

Ziehwagen auf den Garztreiden

Wantenburg (Garz). Um den Personen-
verkehr auf den freien Garztreiden rentabel
zu gestalten, läßt die Garzstadt-Wanten-
burger Eisenbahn jetzt Ziehwagen laufen.

Zuchtausstrafen gegen
kommunistische Hochverräter

Magdeburg. Der 3. Strafsenat des Kammer-
gerichts Berlin verurteilte im Schöngarten-
saal in Magdeburg gegen sieben kommunistische
Hochverräter, von denen eine Reihe hohe Funk-
tionärsstellungen in der KPD, noch im Sommer
und Herbst 1933 bekleideten.

Aufruf des Landesbauernführers
Bauern und Landwirte Gahjen-Anhalts!

Das, worauf ich bereits bei meinem ersten
Landesbauernrat am 21. August 1933 für
die, die hören konnten, hingewiesen habe, hat
seine vorkriegsähnliche Frucht gegeben.

Grüher und reiner denn je steht heute
die Wirtschaft des Führers vor uns.

Und wir sehen wieder einmal so recht, daß
es in Zeiten des Umbruchs einer Nation nur
eines gibt, was wirklich Wert hat, das ist
das Beispiel eines in sich fest ruhenden großen
Charakters.

Zeitungsbetragsgelder

sind an unsere Zeitungsträger nur
gegen Abgabe einer numerierten,
mit uns ausgefüllten Bezugs-
qualifikation zu zahlen.

Verlag: Die braune Front
G. m. b. H.

Bestir Magdeburger-Anhalt aufrecht. Weiter
verurteilt die Strafsenat des Kammer-
gerichts Berlin die früheren Magdeburger
kommunistische Zeitung „Triebfeder“ weiter
erschienen zu lassen.

Komplot einzelner verkommener
Geizhähne,

bei denen man nur im Zweifel feil sein kann, was
näher bei ihnen war, die Schicksalhaftigkeit
aber die unheimliche.

Wohlf Hitter, dem Führer, Sieg Heil!

G. H. G., den 1. Juni 1934.
G. Gelling,
Landesbauernführer.

Wetterverausgaje
für 4.5. Juli.

Abigee, heiteres und trockenes Wetter. Am
Tage wärmer als heute.

Wasserstands-Melungen

Table with 3 columns: Station, Gauge, and Date. Includes stations like Saale, Elbe, and others.

Veranstaltung: Maria Gobbins

Donnerstag, 11. Juli, 8 Uhr, 8. Trauung.
Kommunistische Partei Deutschlands,
Kommunistische Partei Deutschlands,
Kommunistische Partei Deutschlands...

MAX DAUTHENDEY:
Raubmenschchen

Copyright by Georg Müller, Albert Langen, München
(13. Fortsetzung.)
Ich hatte den Broddamm noch nicht erreicht.
Da ichen es mir, als schloße man droben über
den dreißig Stodwender der Säuler den
Schwamm mit schmerzhaft eingehüllten, mit
Dokulitern, müdlich wie an eigenen Treibern.

ich immer gerufen hätte: „Davon wird es nicht
bleiben! Raffen Sie doch meinen Elend los!
Broddamm wird es nicht geben.“
Ich war nicht so ich das sagte. Ich weiß
nur, daß ich plötzlich bemerkte, daß ein mächtiger
Sturzflutstrom entlang der ganzen elektrischen
Hochbahn, deren Damm auf der anderen Seite
der Straße lag, umhüllend war. Elektrische
Stromleitungen, die der Straße entlang, die
führen wie fließende „Strudel“ über oben vom
Waldhain in die Lüste. Richtig sah ich
einen breiten, menschenähnlichen Zug in
der Ferne fließend; daß die Waggons, aus
denen rote und gelbe Abwärtler und Rauch-
qualmen und Menschen wie Klodden kamen.
— Springende Menschen, die aus der Ferne an-
zuehen waren wie Nadeln von dreihundert
Nadeln, die vom haushohen weisenden Nadel-
büscheln in die Straße hüpfen, um wie kleine
Hühner Niederbündel auf dem weichen
Broddamm liegen zu lassen.

Flucht Noths aus dem brennenden Broddam. Die
unabhängigen weißen Klammfächer führen
draußen auf der Hochbahn immer noch wie
welche Exzentrikerarmen unheimlich vor-
bei, und die laufend Glascherben, die aus den
Häuteln oben herabstürzen, von den alles
trüben Klammern wie zu Staub und Asche
werden. Ich schreie, aber ich höre nicht,
wie unterer Flucht, aber der Schreck hatte uns
wie immen gegen jede Verlesung gemacht.
Ich lief vom Broddamm mit der Wonne im Arm
in eine Seitenstraße, wo Menschen von Weis-
eingesprengt hängen und laufende von
Menschenköpfen, durch welche Feuer beleuchtet,
und Was machen.

Da wurde mir im Rücken heiß, als wenn
mein Kopf an lebendigen Leib heiß auf-
brannte. Ich sah lebendige alle Menschen
hinter dem Sturzflut wie weiß, als wenn
würden sie zu Aluminium, und waren doch
oben noch dunkler Strahl gewesen. Ich habe

Wohlf Hitter, dem Führer, Sieg Heil!
G. H. G., den 1. Juni 1934.
G. Gelling,
Landesbauernführer.

Da wurde mir im Rücken heiß, als wenn
mein Kopf an lebendigen Leib heiß auf-
brannte. Ich sah lebendige alle Menschen
hinter dem Sturzflut wie weiß, als wenn
würden sie zu Aluminium, und waren doch
oben noch dunkler Strahl gewesen. Ich habe

# Der Aufstieg Sport

## Heute abend in Halle: Franz Dederichs Gedächtnisrennen

Auf der Gallener Radrennbahn am Willbergweg kommt heute abend ein Ein-Stundenrennen zum Austrag. Noch einmal gehen die Fahrer, die am vergangenen Sonntag erst den Großen Preis der Nationen bestanden, an den Start.

In prägnanter Weise haben sich die Fahrer Wambß, Reier, Euter, Krever und Neuhoff

## Verunglückten Franz Dederichs

zuerst. Verunglückten und Publikum wollen gedenken helfen, dem einst so ausfichtreichen Franz Dederichs nach diesem bedauerlichen Unfall, der seine Rennfahrer-tätigkeit vorzeitig beendete, seinen Lebensweg zu erleichtern. Es wäre zu wünschen, daß die vornehme Gesellschaft für Rennfahrer auch im Publikum Widerhall findet.

Nach der Austragung des Reifes der Nationen und des Rennens in Leipzig am gestrigen Abend gibt das heutige Rennen zugleich die Möglichkeit, das Verhalten der beiden vorangegangenen Renntage zu korrigieren.

## Hilfe steigt in Leipzig

Bei den Leipziger Wärendern kam der Bolalimattor Hilfe wieder einmal mehr zu einem grandiosen Erlöse. Die Fahrer reichte es nur zu einem oberflächlichen Platz vor Reier, Wambß und Euter. Wambß, der Motorradfahrer hatte, kam auf dem letzten Platz ein.

## Sportfreunde in der Gauliga

Der Fußballverein des Ganes 6 (Mitte) des 20. Jahrhunderts hat sich durch seine in höchst ungehöriger Form erfolgte Verweigerung zu dem für den 3. Juni nach Halle angelegten Aufstiegsplatz gegen Sportfreunde Halle anzutreten, eines großen Wertes gegen die Bundesliga. Die Sache, die er hat ferner die Spielregeln der parteiischen Begünstigung der beiden anderen an den Aufstiegsplatz beteiligten Vereine bestätigt und durch entsprechende Anstellungen in der Selbsttätigkeit des Anstellers des Fußballvereins schwer gefährdet. Die angelegten Ermittlungen haben den 1. FC. Leipzig in seiner Weisheit erlassen. In der Sache habe meine dem FC. Leipzig bereits am 1. Juni ausgegangene Weisung, durch die ich den FC. Leipzig von den weiteren Aufstiegsplatz ausschloß, als endgültig.

Graf Victoria Mangoldt und Sportfreunde Halle freigen demgemäß zur Gauliga auf."

## Schalle 04 - 1. FC Nürnberg

Ein Freundschaftsspiel haben die beiden obengenannten Vereine abgehalten. Das Resultat findet am 26. August in Gelsenkirchen statt. Sofort nach Bekanntwerden dieses Spielergebnisses hat eine große Anzahl von Karten eingekauft.

## Fußballmeister 1934

Das Endspiel um die Deutsche Fußball-Meisterschaft war eine der letzten Entscheidungen der europäischen Fußball-Landesmeisterkämpfe des Jahres. Fußballmeister 1934 sind in den verschiedenen Ländern geworden:

- Belgien: Union St. Gilloise. - Dänemark: Boldklubben 93 Kopenhagen. - Deutschland: FC. Schalke 04. - England: Arsenal London. - Frankreich: FC. Sète. - Holland: FC. Haag. - Italien: Juventus Turin. - Jugoslawien: SK. Belgrad. - Luxemburg: Spora-Luxemburg. - Norwegen: Mjølndalen Sportsforening. - Österreich: Austria Wien. - Schweden: Gullingborgs B. - Schweiz: Servette Genéve. - Schottland: Glasgow Rangers. - Spanien: FC. Madrid. - Tschechoslowakei: Slavia Prag. - Ungarn: Ferencváros Budapest.

## Fußballergebnisse der Kreisliga

Das letzte Fußballspiel der 1. Kreisliga (Halle) fand am Sonntag, den 2. Juli 1934, zwischen dem VfL. Halle 04 und dem VfL. Halle 06 statt. Das Ergebnis lautete 2:1 zu Gunsten des VfL. Halle 04. In der 2. Kreisliga (Leipzig) fand am Sonntag, den 2. Juli 1934, ein Spiel zwischen dem VfL. Leipzig 04 und dem VfL. Leipzig 06 statt. Das Ergebnis lautete 2:1 zu Gunsten des VfL. Leipzig 04. In der 3. Kreisliga (Dresden) fand am Sonntag, den 2. Juli 1934, ein Spiel zwischen dem VfL. Dresden 04 und dem VfL. Dresden 06 statt. Das Ergebnis lautete 2:1 zu Gunsten des VfL. Dresden 04.

Mannschaft, die sich zuerst fand und im Strafraum glücklos operierte, hatte hier immer den Vorteil. Generell im Übergewicht mit zwei Mannschaften (Halle 04 und Halle 06) 1. Kreislage 1. Spiel am 1. Juli 1934. Generell 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 2. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 3. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 4. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 5. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 6. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 7. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 8. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 9. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 10. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 11. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 12. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 13. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 14. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 15. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 16. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 17. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 18. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 19. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 20. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 21. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 22. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 23. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 24. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 25. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 26. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 27. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 28. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 29. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 30. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 31. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 32. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 33. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 34. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 35. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 36. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 37. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 38. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 39. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 40. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 41. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 42. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 43. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 44. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 45. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 46. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 47. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 48. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 49. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 50. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 51. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 52. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 53. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 54. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 55. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 56. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 57. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 58. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 59. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 60. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 61. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 62. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 63. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 64. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 65. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 66. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 67. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 68. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 69. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 70. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 71. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 72. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 73. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 74. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 75. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 76. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 77. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 78. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 79. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 80. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 81. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 82. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 83. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 84. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 85. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 86. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 87. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 88. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 89. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 90. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 91. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 92. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 93. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 94. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 95. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 96. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 97. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 98. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 99. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 100. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 101. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 102. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 103. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 104. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 105. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 106. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 107. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 108. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 109. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 110. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 111. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 112. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 113. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 114. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 115. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 116. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 117. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 118. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 119. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 120. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 121. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 122. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 123. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 124. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 125. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 126. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 127. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 128. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 129. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 130. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 131. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 132. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 133. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 134. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 135. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 136. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 137. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 138. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 139. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 140. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 141. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 142. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 143. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 144. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 145. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 146. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 147. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 148. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 149. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 150. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 151. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 152. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 153. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 154. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 155. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 156. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 157. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 158. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 159. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 160. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 161. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 162. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 163. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 164. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 165. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 166. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 167. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 168. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 169. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 170. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 171. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 172. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 173. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 174. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 175. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 176. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 177. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 178. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 179. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 180. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 181. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 182. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 183. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 184. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 185. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 186. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 187. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 188. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 189. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 190. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 191. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 192. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 193. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 194. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 195. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 196. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 197. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 198. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 199. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 200. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 201. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 202. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 203. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 204. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 205. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 206. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 207. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 208. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 209. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 210. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 211. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 212. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 213. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 214. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 215. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 216. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 217. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 218. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 219. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 220. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 221. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 222. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 223. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 224. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 225. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 226. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 227. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 228. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 229. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 230. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 231. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 232. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 233. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 234. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 235. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 236. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 237. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 238. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 239. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 240. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 241. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 242. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 243. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 244. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 245. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 246. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 247. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 248. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 249. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 250. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 251. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 252. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 253. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 254. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 255. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 256. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 257. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 258. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 259. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 260. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 261. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 262. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 263. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 264. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 265. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 266. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 267. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 268. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 269. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 270. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 271. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 272. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 273. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 274. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 275. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 276. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 277. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 278. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 279. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 280. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 281. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 282. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 283. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 284. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 285. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 286. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 287. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 288. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 289. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 290. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 291. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 292. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 293. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 294. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 295. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 296. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 297. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 298. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 299. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 300. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 301. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 302. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 303. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 304. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 305. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 306. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 307. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 308. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 309. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 310. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 311. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 312. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 313. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 314. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 315. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 316. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 317. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 318. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 319. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 320. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 321. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 322. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 323. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 324. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 325. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 326. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 327. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 328. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 329. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 330. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 331. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 332. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 333. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 334. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 335. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 336. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 337. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 338. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 339. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 340. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 341. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 342. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 343. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 344. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 345. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 346. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 347. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 348. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 349. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 350. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 351. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 352. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 353. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 354. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 355. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 356. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 357. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 358. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 359. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 360. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 361. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 362. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 363. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 364. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 365. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 366. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 367. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 368. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 369. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 370. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 371. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 372. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 373. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 374. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 375. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 376. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 377. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 378. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 379. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 380. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 381. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 382. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 383. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 384. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 385. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 386. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 387. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 388. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 389. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 390. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 391. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 392. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 393. Kreislage 1. - Halle 04 2. - Halle 06 1. 394. Kre





# Das deutsche Mädel

## Beilage des Bundes Deutscher Mädel im Obergau Mittelland

### Führerinnenschule

Morgenbämmerung über dem Tal der Mauerburg. Oben auf der Höhe ragt stolz die Mauerburg.

Unsere Neuenburg!  
Still und schweigend stehen die biden brauen Mauer. Da erhebt sich empor. Ein Licht strahlt auf, ein frohes Morgenrot.

Im den Hügel auf der Erde, dort wo der BDM wohnt, wird es lebendig. Ein wenig bescheiden noch, aber recht hell kommen alle aus ihren Betten. Gongschall! Sofort stehen wir im Turnraum auf dem Hofe bereit zu Wald, lauf und Morgengymnastik.

Mandmal grüßt uns die Morgensonne und frische und feucht, kalt und unfreundlich — dann lachen wir! Erfrischt und munter kommen wir zurück.  
Eine Stunde später stehen wir wieder im Bungalow. Unsere Bahne steigt empor in den Morgenwind.

Wir haben noch eine Bahne. Draußen in unserem Garten, an der starken Ziegelmauer hauchet sie Tag und Nacht. Wahnt die dort unten im Tal; sie folgen, ist uns wie ein Schatz.

Wir wollen oft draußen auf dem Söller bei dieser Bahne! Sie steht uns lachen und scherzen. Sie steht uns bei trockenem Spiel, bei erweiterter Welt, bei heller Freude. —  
Unsere Mädel hören vom Volk, vom Führer, vom der Idee. Sie sollen werden soll in ihnen, was man es geht. Sie sollen fest im Nationalsozialismus verankert werden, sollen zu Menschen der Tat reifen.

Sollen die Verbundenheit zur Heimat, zur Scholle spüren, sollen mit dem Boden verbunden sein.

Draußen beim Sport, vor allem beim Gändelspiel, wenn es heißt, auf alles zu achten, wenn wir minutenlang hineinlauchen in den Wald, dann spricht die Natur zu uns.  
Auge und Herz werden gefasert, der Körper wird geschult.

Auch unser Sport ist Ausdruck unseres Willens, unserer Willensstimmung.  
Wir arbeiten an uns, wir werden nicht ruhen noch ruhen, wir können nicht ruhen!  
In allem, was wir hier oben auf der Burg treiben, prägt sich unser Wollen aus, in Arbeit und Sport, in Red und Tanz, in Scherz und Ernst.

Einmal werden wir hier noch vor uns! Alles beginnt mit Glaube!  
Alles beginnt mit Willen!  
Alles beginnt mit Ehrlichkeit!  
In uns ist Glaube und Wille und Mut!  
Wir werden den Weg finden...  
Wir wissen: Leben ist Tat!

Carla Geier.

### Ein Brief von „unserer Neuenburg“

Auf der Neuenburg, im Brauchel 1934.

Die Mädel!  
Nun bin ich schon fünf Wochen hier oben und will Euch ein wenig von unserer Burg erzählen. Ihr könnt Euch ja gar nicht denken, wie schön das ist, wie so einen uralten traditionsreichen Gebäude zu leben.

Das weiß man in einer Wohnsiedlung in der Stadt von denen, die vorher dort lebten? Aber hier oben auf der Burg, da kann man die ganze Geschichte unseres Volkes verfolgen.  
Das nächste Erlebnis ist der Unterricht mit dem nächsten Grundzug, mit den blauen Dreiecken, und den grünen Weinbergen, die so feinen Zeiten empfinden, lag es nicht immer im Herzen Deutschlands, wie heute, wenn man nur es umfassen will. Erben und Gedenken, die feinsten Feinde sind hier aus und ein gegangen.

Doch das Schönste für mich ist etwas anderes. Auf der Neuenburg hielten die Bundesgrößen von Hitler, der genau wie auf der Wartburg, Weitzing, gab es hier wie drüben, und Walter von der Vogelweide ist wohl ebenfalls hier auf der Neuenburg gewesen, wie auf der Wartburg, stellt Euch das nur einmal vor!

Wie oft mag er auf dem Platz an der Mauer gesehen haben, wo jetzt unsere Bahne steht, wie viele seiner Feindlinge, und Mitarbeiter mögen hier entstanden sein!

Reiner als er hat wohl niemand die Frauen begehrt, und immer wieder hat das Schicksal gerade Frauen mit der Geschichte der Burg verbunden. Gleichwohl von Thüringen, die deutsche, hat hier gelebt. Die deutsche Luft hat sich auf der Höhe nach Eifel hier aufgehoben.  
Und nun sind wir BDM-Mädel die Erben dieser Tradition.

Es gibt wohl keinen Platz unseres Vaterlandes, der besser geeignet wäre, die Führerinnen für ihre verantwortungsvolle Arbeit zu bilden.

Erst durch vor den voranzogenen Geschlechtern erfüllt uns, wenn wir diese Mauer sehen, wo hart und fest gekämpft hat keine unserer neuen Bauen.

Während es hier schreibt, sitzt ich in einer tiefen Fernstille und schaue hinaus. Der Wind weht und rüttelt am Rahmen, stürmt mit den trübigen Wäldern und brennt doch nicht ein Zeichen zu sein. Die Gänge sind gelblich, die Äste zeigen das bleichere Gewölbe auseinander, und der Donner rollt uns aufwärts und drohend. Kläglich schlägt der Regen an die Scheiben an diesen hohen Wänden, toll das Gemitter bergwärts. Und wenn es tarbet ist, wenn die dunklen Bäume

und Blumen befreit atmen, wird der Abend kommen.

Ein jeder selbständig schönen und feierlichen Abende, wie wir schon mehrere erleben durften.  
Wir sitzen auf der Mauer unter der Bahne. Jeder Punkt legt sich über den Platz, der sich wie ein silbernes Band durch die Welt windet. Die Strohen unten in dem kleinen Tal zu Füßen des Berges sind menschenleer. Am Abend liegen die Scheiter. Die Fenster des Wagens merkt die letzten Strohen der untergehenden Sonne zurück, glücken rot und leuchten. Ein Strahl fällt abwärts, und auf die letzte lebende Bahne. Eine Licht vor: Konradin zeichnen.

Wie gehannt laufen alle, und sehen nicht aus in das dunkle Land, hinauf zur Bahne, schauen und laufen und erkennen auf einmal die Kameradin neben sich.

### Ein Tag im Schulungskursus

„Guten Morgen, guten Morgen, wir wollen singen, guten Morgen, so soll es klingen, guten Morgen.“  
Schon aufstehen!  
Nun schnell raus aus den Betten und in den Turnraum gehen!

„Guten Morgen, guten Morgen, wir wollen singen, guten Morgen, so soll es klingen, guten Morgen.“  
Schon aufstehen!  
Nun schnell raus aus den Betten und in den Turnraum gehen!

### Waldlauf!

Mit gemischten Gefühlen treten wir an, denn der Waldläufer ist gar so schön. Am Dunkel geht es durch Wald und Feld. Da da werden wir noch und munter, 2000 Meter haben wir in zehn Minuten hinter uns gebracht. Mit frohem Gemute, aber innerlich fest und ernstlich singen wir wieder zu Haus an.

Nun das Schönste des Morgens! Die große Weide oder die Wälder. Gerlich ist das! Später läßt sich unser besonderer Freund herausnehmen. Der Gong! Alle hinaus in die Schlafkammer!

### Bettenputz!

Wenige Minuten danach steht auf dem Schlaflof unsere Bahne am Platz empor. Unsere erbobenen Hände grüßen sie.

Kaffee trinken, das ist gut. Nun aber ran an die Arbeit. Eine eifrige Geschäftigkeit im Haus, Hof und Garten. Bald ist es überall vor Sauberkeit und Ordnung. Nach einer Stunde ruft uns wieder der Gong, hinaus mit Gott und Heiligtum in den Schulungsraum.

### Ein Spruch zu uns

über Nationalfunde und Nationalsozialismus. Unsere Pflichten werden uns dabei klar. Pflichten, die wir uns naturgemäß auferlegen und die wir erfüllen müssen, damit unser Volk zu neuer Blüte aufsteigen kann.  
Um vieles innerlich reicher geworden, verlassen wir den Schulungsraum.

### Wir gründeten neue Gruppen des BDM

„In Langenroda gibt es noch keinen BDM? Diesen Abend müssen wir unbedingt abhalten! So heiß es in letzter Zeit häufig in unseren Gemeinnden. Doch, wie konnten wir das am besten anfangen? Sollte unsere Führerin die Mädel ins Gemeindegemüde einladen, um sie dort auf irgendeine Art für uns zu gewinnen? Nein, alle waren wir uns einig, so ping das auf keinen Fall, das ist ja bürgerlich und plebejisch aus, gar nicht unserer Haltung entsprechend. Und so machten wir es anders.  
An einem Sonntag traten wir an zu einem

### Verberemach

nach Langenroda. Mit 135 Mädeln unserer Gruppe, darunter 4 Wimpel, Langenroda sollte kommen, und es staunte auch. In Scherzreihen marschieren wir in der Mitte des Dorfes auf. Soll erlangt unser Werbetext: „Hört Ihr die Trommel schlagen?“ und dann

Das heilige Wir erreicht uns alle, durchströmt uns, bringt beglückende Gemüthsheit. Da sind die meisten neben mir, und alle kämpfen, alle haben denselben reinen Willen, alle bestische glühende Streben.

Wald Konradin, der letzte Rosenlaure, steht, sein unsere Jugend und unsere Schönheit durchströmt im Blut, nennt es der Richter, der alle verbindet, die ihn in sich tragen.  
Schon bald nachher befinden wir ein Nichts — Konradin, aber, nein. Du bist nicht tot, solange wir leben!

Hell stehen die Gesichter im Dunkel, fest fallen sich unsere Hände. Gedämpft von der Dunkelheit der Stunde klingt unser Lied kühner ins nächste Tal, hinaus in die Sternennacht, ein Gruß an den Königsmann. Seitens des Tales stehen ihre Rette...  
Eubille Kretcher.

### Freizeit

„Mit großem Gange gehen wir zu Tisch, die Wadelfuppe schmeckt uns ausgezeichnet. Auf sie

nach Tisch freuen wir uns natürlich, ist sie doch die Zeit, die ganz uns gehört. Da werden Wälder und Mädel gewaschen, die Mädel mit schwarzen Kaffee ausgekostet. Spiele und hat, läßt sich im Garten von der Sonne braten. Zu gern sitzen wir auf der breiten Ziegelmauer und schauen hinunter auf Langenroda. Wie ein silbernes Band schlängelt sich die Langenroda sichtbar durch das Tal. Bis Naumburg können wir sehen, die grüngelben schimmernden Türme der Domstadt leuchten in der Sonne.

Nach dem Kaffee geht es zum Schwimmen. Der, ist das ein Leben und Leben in den kalten Fluten! Wir lieben die verschiedenen Schwimmanarten, Rettungsschwimmen und alle möglichen Sprünge. Nur zu schnell vergeht die Zeit, und endlich erreicht kommen wir zurück in unsere alte Bura.

Wir sprechen miteinander, was wir mit unseren Kameradinnen lesen oder ihnen erzählen wollen und gehen einander manchen auf Rat, Sorgen und Mühen. Kameraden schichten sie immer, die Großen wie die Kleinen.

Dann holen wir die Fahne ein.  
Nach dem Abendbrot sitzen wir auf der Ziegelmauer und singen. Wie ein feurigroter Ball taucht die Sonne unter, langsam verschwimmt sie unseren erlaucht schauenden Augen.

Mit dem Lied: „Rein schöner Land zu dieser Zeit“ beschließen wir den schönen Tag.

laut und bernehmlich: „Deutsches Mädel, müßt Du wandern, komm doch mit in unsere Reihen...“ Aber wo bleiben denn die deutschen Mädel, die in unsere Reihen kommen wollten? Wir schauen uns auf dem Platz um, scheinlich verlegen; einige Schritte hatten sich eingeschoben, die mit neuesten Gesichter unter Zug verflochten — das war aber auch alles.

Erfolglos durften wir feinesfalls wieder nach Hause kommen, also einen anderen Vorschlag. Da hatte eine ganz schlaue Gedanken. Sie griff sich vier von unseren Mädeln und zog mit ihnen durch die Straße Langenrodas. Vier andere Mädeln kamen da die Straße herunter. In jedem Augenblick mußten sie denen vom BDM begegnen. Wir hören ein „Stülgelanden!“ und die vier fremden-Mädeln bleiben erhaunt stehen, sie haben den Arm. Wir wissen, ihr „Geil Güter“ kommt aus dem Herzen. Und weil wir das wissen

### Auch Du!

Sei auch ein Träger dieser deutschen Tat, die größer ist als alles, das da war!

Sei dieser Erde, die so wunderbar, wie wir selbst.

Auch Deine Hand sei heiligem geweiht. Lächle in Dir den Toren und den Land und sage dann zu Volk und Vaterland: Ich bin bereit!

### Wahrheit von Ehrlichkeit.

„Du kommst zu uns in den BDM.“  
Nun den BDM? Ihre Augen werden immer tränen. „Sehst Du denn, das ist doch nicht? Oh, dann werden wir es Euch zeigen, wie herzlich es ist. BDM-Mädel zu sein.“ — „Wir kommen schon gern!“ Die Mädeln und wir sind bereit beide Freunde geworden. Am nächsten haben zwei andere Kameradinnen uns wärmer für unsere Kameradinnen entdeckt. Noch einige stellen sich hinzu, und als die Ehrlichkeit ansetzen läßt, sind es langsam „Neu“, denen neun „Große“ und elf Jungmädeln. Das Staunen ist jetzt ganz auf unserer Seite, als da im Marschschritt eine ganze „Kompanie“ Langenrodas angezogen kommt, und endlich steht sich vor auf unseren guten Werbestellen!

Deutsche Worte spricht die Führerin zu den neuen Mädeln. Sie sagt ihnen, daß wir so stolz darauf sein können. Führerin zu zeigen, das vom Führer bekommen. Sie tragen und an unserer Stelle am Wälder unseres Vaterlandes mitgehen dürfen. Und die „Neuen“ fühlen sich schon nicht mehr fremd.  
Sie haben ganz große glühende Augen bekommen, Augen, aus denen der Wille zur Kameradschaft und der Wille zur Arbeit leuchtet.

Neurose  
Ein eigener Klang ist mit diesem Namen verbunden. Er ist mir zum Erlebnis geworden dort draußen in der Höhe, auf dem neuen gewaltigen Zirkel der Stadt Halle. Wir sitzen im frohen Glanz der Nachmittagssonne. Ein Lied, das uns der Wind von der Höhe des Berges trägt, läßt die Zuschauer bestimmen. Unter den bewundernden Klängen der mitreißenden Melodie eines batterieanges stehen die armen, schlafenden Gesichter der Zuhörer an uns vorüber und nehmen auf dem uns gegenüberliegenden Bühnenplan aufhellung. Wir glühenden Worten prüfen sie den Szenen der Welt. Wilhelm Mädel, ein Bergmann, kommt. Er steht zurück aus der Fremde. Dort drüben hat er erkennen gelernt, daß es seinen reinen, lauterer Klang gibt als das Wort „Schmat“. Er findet jedoch hier in seinem Heimatort ein völlig verändertes Bild. Während er sich noch der Freude über die wiedergewonnenen Heimat hingibt, klingt der ihm tief feiner „ruffelsten Kindheit vertraute Ton der Glocken seiner Heimatstadt an sein Ohr. Sie begleiten seinen stillen Pfaden Erde, wo er erstrahlen wird von dem Kampf des Lebens.

Der Kampf des Heimatgefühls um die Heimat, um den Bestand der Erde beginnt. Er überwindet die Arbeit des Bergers dort unten im Berg und jagt für Wärme und Bänder des Verführerinnen. Doch er ringt noch um mehr, als nur das tägliche Brot. Das Klarste, dem die Erde innerlich, bewegte, wittert aufsteigt und leuchtend, dem Licht einzuatmen. Aber man hört auf Widerstand. Wir säher Kraft und beisee Erde zur Heimat kämpfen die Bewohner des Landes in den Gehalt der Erde. Sie wissen, daß sie auf Geduld und Geduld mit der verstanden find. Ferner der Arbeiter wird eine Hand legen zu ihrer Bestimmung.

Der von Kolonialismus beauftragte Standfuß muß erleben, daß er gegenüber dieser glühenden Sprache zur Heimat und den ferneren Gläubigen an die Zukunft, die „Deutschland“ heißt, machtlos ist. Nicht rote Zahlen, von Menschen zusammengesetzt, sind hier bestimmend, nur eines entscheidet, der Glaube an Volk und Vaterland und an die eigene Kraft. Dafeinschlagend und voll mitreißender Juv verflucht klingt das Spiel aus.

Heiliges Feuer  
Wir stehen im großen Kreis um den Hochstöß. Am Tale die Stadt, der glühenden blühenden Klänge. Jeder leuchtet auf der Wand und reißt ihre Klammern hoch. Der Dolch wird entzündet, hell lodern die Klammern empor. — reihen unsere Herzen mit hinein in das endlose Dunkel des Nachmittags. — Wir hören die Worte der Führerin, hinaus klingen sie in die weite Nacht:

„Gut sind die Reben, Felle und Gelang, Unter ganzes Leben ist ein Übergang.“  
Wir stehen — eine feste und unüberwindliche Kette — eine Gemeinschaft. Die Glut des Feuers brennt uns in den Augen, man sieht sie. Das Bild des Feuers bleibt in uns. Wir sind durchglüht von der Idee. Die Idee wird immer in uns leben... Das Feuer wird Heiner es verflucht. Sein Licht und seine Wärme, und in uns übergegangen, wir tragen sie in unseren Herzen in die dunkle Nacht. Witefeld.



Wir musizieren



Am Riebeckplatz Ab morgen Donnerstag Der Schläger des Sommers 1934

1917 Wiedersehens - Feier 1932 der 'Vier Musketiere' beim Regimentsfest Das glänzendste Militärspektakel, das Sie gesehen haben!



Die vier Musketiere

Nach dem gleichen erfolgreichen Bühnenwerk von Sigmund Graff. Ein derber Soldatenwitz jagt den andern bei den vier Musketieren:

Erhard Siedel - Paul Westemeier - Fritz Kampers - Hans Brausewetter - Käthe Haack - Agnes Straub - Lieselott Schaak

Dazu weitere Darsteller von Rang: Herm. Spielmanns - Friedr. Eitel - Leo Peukert - Werner Scholt - Fritz Odemar - Carsta Löck - Martha Ziegler - Renée Burzart - Peter Erkelenz u. a.

Kommen Sie zu uns, wenn Sie Ihre Sorgen vergessen wollen und erleben Sie den echtesten und schönsten Volksfilm, bei dem des Lachens kein Ende ist!

Beginn: Werktags 4.00, 6.10, 8.15 - Sonntags 2.00, 4.00, 6.10, 8.15

Heute letzter Tag: Die Leipziger Seidel-Sänger



Große Ulrichstraße 51 Ab morgen Donnerstag Ein Tonfilm-Lustspiel

von überschäumender Heiterkeit u. lebendigen Ideen



Ein Kuß in der Sommernacht

Ein lustiges Abenteuer in der Sommerfrische! Ein froher Spiel voll Witz, Liebe, Humor, Gesang, Ferienübermut!

Mariana Winkelstern - Joe Stöckel - Adolf Gondrel - Rolf Pingsel - Rolf von Geth

Ein bischen Romantik, eine kräftige Portion Humor, ein wenig Eifersucht, eine kleine Prise Schwindel, eine kräftige Dosis oberbayerisches Jägerlatein und viel - viel - viel Liebe: Ein Kuß in d. Sommernacht!

Ein ganz hervorrag. Belprogramm und die neueste Fox tönend. Wochenchau für Jugendliche verboten!

Heute letzter Tag: Ein Mädel mit Prokura



Schauburg Morgen letzter Tag! Alles läßt Tränen über: Weib Fedil Otto Wallburg

in dem gr. Lustspiel - Schläger: Konjunktur - Ritter



Geheimnisvolle Sitten in der Südsee

Ein phantastischer Film von Liebe, Eifersucht und Tod Verboten für jugendliche

2 Nacht-Vorstellungen Freitag, den 6. Juli Sonnabend, d. 7. Juli 11 Uhr abends

Kartenverkauft Ufa-Theater Alte Promenade

Walhalla Das lustige Juli-Programm mit Rudolf Mälzer Alles wälzt sich vor Lachen! Anfang 8 Uhr, Kl. Preise ab 40 Pf.

Heute Mittwoch, 4. 7. 3 u. 8 Uhr

SCHLUSS nachm. u. abends v. l. Programm KRONE

Kurhaus Bad Wittkink Donnerstag, den 5. Juli, 2, 7 Uhr Frühkonzert, Letzt. 7 Uhr, 28. Schlußkonzert...

Stadtheater-Terrasse Angenehmer Aufenthalt im Freien inmitten der Stadt...

Verlangt in allen Gaststätten Köhlerseck

Verlangt in allen Gaststätten Köhlerseck

Miele das leuchtende Markenrad Miele-Fahrräder stets vorrätig bei...

Verlangt in allen Gaststätten die MNZ

Vereinsnachrichten

Der Vorstand der Gemeinde MNZ am Freitag, den 6. Juli, 17 Uhr, im Gasthof öffentlich meistbietend verpachtet

Der Haushalt verlangt viel zeitraubende Kleinarbeit!

Wenn das Heim schön ausgestaltet und andererseits auch sparsam gewirtschaftet werden soll, ist es zu begründen, Ratgeber zu wissen, die Pflichten erleichtern helfen, Besorgungen abnehmen und dafür keine hohen Rechnungen aufstellen...

Der Vorstand der Gemeinde MNZ am Freitag, den 6. Juli, 17 Uhr, im Gasthof öffentlich meistbietend verpachtet

Der Gemeindevorstand am Donnerstag, dem 5. Juli 1934, nachm. 6 Uhr, soll die

Obstjährgang der Pflanzanlage in Söden

Am Donnerstag, dem 5. Juli 1934, nachm. 6 Uhr, soll die

Verkauf von Fundstücken

Am Freitag, den 6. Juli 1934, um 9 Uhr, im Saal im unteren Rathaus...

Einzel-Möbel Kleider-Schränke 38.- 54.- 75.- 88.- 110.- usw.

Wäschliche 11.20 16.50 25.- usw. Nachtschränke 10.- 15.- 18.- 23.- usw.

Bruno Paris Kleine Ulrichstraße 9 bis Domplatz 9 3 Minuten vom Markt

MNZ - Sapag-Kraftpostsonderfahrt Sonntag, den 8. Juli 1934

KYFFHÄUSER Heimkehle und Josefshöhe bei Stolberg (Harz)

7 Uhr ab Halle Martinstiche gegenüber dem Sapag-Beisebüro Roter Turm über Lauchstädt - Querfurt - Jägerrodaer Forst (Frühstückspause) - Atern - Bad Frankenhausen zum Kyffhäuser-Denkmal...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17113373019340704-17/fragment/page=0008









# Jugend im Kampf

## Beilage der Hitler-Jugend im Gebiet Mittelland

### Werner Gerhardt — eine Mahnung zur Treue

Werner Gerhardt-Gedenktag in Zeitz — Aufmarsch der Hitlerjugend und des Jungvolkes — Weihe eines Gedenksteinnes — Gauleiter Jordan und Gebietsführer Redewerth sprachen

In jenen schicksalsschweren Stunden, in denen das verärrliche Zeitalter einiger weniger bereitwilliger Helfer das Aufbaugesetz des Führers und damit das nationalsozialistische Reich zu zerfallen drohte, sammelte sich die Jugend Adolf Hitlers aus dem Gau Halle-Merseburg in Zeitz, um ihres toten Kameraden Werner Gerhardt ehren zu gedenken. Am 30. Juni dieses Jahres, dem zweifelhafte Todestage dieses jungen Kämpfers, der, von Marzitten niedergetreten, sein junges Leben für Deutschland dahingab, sollte die Jugend, die den Namen des Führers trägt, ein Bekenntnis ablegen zu jenem Geist der Treue und Einfachheit, wie Werner Gerhardt ihn als Ausdruck einer echten nationalsozialistischen Gesinnung in sich trug.

Die ganze Stadt stand bereits seit dem frühen Morgen im Zeichen der Jugend und trug reichen Klagenstimm. In Verbindung mit den Aufmärschen der Hitlerjugend, Bann 203, und des Jungvolkes im Gebiet Mittelland, wurde gleichzeitig der Kreisparteitag des Reichs in Zeitz durchgeführt, um so die enge Verbundenheit zwischen HJ und der Politischen Organisation besonders zum Ausdruck zu bringen. Das Jungvolk führte bereits am Nachmittag im Zeitzlager der Jungbunde 2 und 3/203

**eine schlichte Gedenkfeier** unter Anwesenheit der Mutter des toten Kameraden, Frau Marie Gerhardt, durch Gebietsführer Redewerth, Kreisleiter Wötcher und Stammführer R. S.

Der Gedenktag wurde offiziell eingeleitet mit einer Begrüßung durch den Kreisleiter auf dem Marktplatz, der vor allem die zahlreichen Ehren Gäste willkommen hieß. Der Marktplatz bot mit seinen vielen Häusern ein überaus feierliches Bild.

Am Anbruch der Begrüßung formierten sich die Abteilungen der einzelnen Formationen zum Gedenktag nach dem Friedhof, wo Gebietsführer Redewerth im Beisein von Führern der nationalsozialistischen Bewegung sowie Vertretern der Verbände in

**Weihe eines Gedenksteinnes** vornahm. Die kurze Feierstunde am Grabe des jungen toten Kameraden gestaltete sich zu einem eindrucksvollen inneren Erlebnis, das an die Größe seines Opfers erinnerte, das einer der jüngsten Kämpfer des Führers für sein Volk gebracht hatte. Eine Ehrenwache des Jungvolkes hatte am Grabe Aufstellung genommen. Hell leuchtete die Fahnen der jungen Front. Nicht gelangt haben die Fahnen der HJ und des Jungvolkes die Köpfe der Toten. Eine feierliche Stille lag über dem Ganzen. Die Kapelle ertönte mit einem Trauermarsch ein, dann klang ein Sprechchor auf. Am Mittelpunkt der Feier steht die

**Weiherede des Gebietsführers:** Als wir vor zwei Jahren Abschied nahmen von unserem lieben Kameraden Werner Gerhardt, trauernden tanzende um dieses blühende junge Weltgebilde. Die Trauer wurde zum heiligen Gedächtnis, den gefallenen Kameraden zu rächen. Ein nationalsozialistisches Gedächtnisdeutschland soll das Denkmal unserer 800 Toten sein.

**Werner Gerhardt darf nicht unsonst gehalten sein.** Ein einfacher, unbekannter HJ-Kämpfer nur, aber unser ganzes Leben wird nötig sein, um dieses Opfer aufzuwiegen.

Unter unserem Schutze von damals an seiner Wache steht unter Leben auch heute. Nun, wo wir die Macht haben, können wir vernünftigen, wofür unser Werner steht: den deutschen Sozialismus.

Unter den Klängen des Liedes vom guten Kameraden senkten die Fahnen und der Gebietsführer weihte dann den Stein, der Werner Gerhardt zum Gedenken gesetzt ist. Diese Stätte soll nicht nur der Erinnerung des Bergangenen dienen, sondern soll vielmehr die kommenden Geschlechter mahnen an den Kampf, den wir einst geführt haben. Später bereit und kampfbereit in jeder Stunde der Gefahr, ohne Rücksicht auf persönliche Gewinn, nur mit dem einen Ziel: Deutschland!

Nach Beendigung der Feier erfolgte ein Marsch durch die Straßen der Stadt, der mit einem Weidemannslied an den Führern am Werner Gerhardt-Denkmal den ersten Tag endete.

Als inzwischen die politischen Vorbereitungen der letzten Stunden näher bekannt wurden, nahm Gebietsführer Redewerth Gelegenheit, dem Führer Adolf Hitler die unbedingte Treue der Mittelland-Hitlerjugend zu bekunden,

indem er ein Telegramm mit folgendem Wortlaut nach Berlin richtete:

**An Reichskanzler Adolf Hitler, Berlin.**

Die HJ des Gebietes Mittelland steht fest und treu zum Führer.

Richard Redewerth, Gebietsführer. Am Morgen des folgenden Tages fand ein großer

**Appell der 1000 Jungvolksführer** des gesamten Gebietes Mittelland statt, zu der

dem Gebietsführer die alte Frontbannsaube, unter der Gebietsführer Redewerth schon in den Jahren um 1922 gekämpft hat. Wir dem Volk vom guten Kameraden wird derer gedacht, die ihr Leben liehen für die Volk. Der Gebietsführer spricht dann durch die Reihen seiner Kameraden. Er stellt fest, daß er sich auf seine HJ verlassen kann. Man sieht es ihm an, daß er auf seine Jungen stolz ist.

Am Nachmittag marschierten sämtliche Formationen durch die feierlich geschmückten Straßen der Stadt. Der

**Zug von 8000 braunen Kämpfern** bewegt sich durch Zeitz, der mit einem Weidemannslied vor den Führern endet. Auf dem



Werner-Gerhardt-Gedenktag in Zeitz. Gebietsführer Redewerth beim Jungvolk.

Gebietsführer Redewerth die Festigung des Schützenplatzes begaben sich die Führer des Jungvolkes zu einer

**Führertagung** auf der Wilhelmshöhe, deren Verlauf für die Weidemannsfeier und Gestaltung des Jungvolkes im Gebiet richtungsgewiss sein sollte. Unter dem dämpfenden Trommelwirbel wurden zu Beginn der Tagung die Namen der gefallenen HJ-Kameraden verlesen. Anschließend sprach der Führer des Jungvolkes im Gebiet Mittelland, Oberjägermeister R. S. H. m. e.

**Die HJ geht gegen uns selbst wird zeigen, daß wir stark genug sind, im Volk mit führend zu sein.**

Darauf gaben die Führer der einzelnen Jungbunde ihre Tätigkeitsberichte ab. Rost zum Schluß der Tagung trat plößlich, von den anwesenden Jungen stimmlich mit Beifall begrüßt.

**Gauleiter Rudolf Jordan** ein. Der Gauleiter wandte sich sodann in längeren Ausführungen an die Führer des Jungvolkes und nahm Stellung zu den Ereignissen, die in diesen Tagen ganz Deutschland bewegten.

Er führte den Jungen mit aller Deutlichkeit vor Augen, wie man schamlos Verrat an dem Führer des deutschen Volkes begangen habe und forderte sie auf, sich ihrer Verantwortung als Führer der Jugend bewußt zu sein, stets einsatz und schlicht zu bleiben und an der Vollendung der gestellten Aufgaben zu arbeiten. Die Jugend werde eines Tages in das Räderwerk des Volkes eingreifen. Wäge die Arbeit, die Sie an der Jugend leisten, so schloß der Gauleiter seine ausführliche Rede, deren beitragen, daß eines Tages ein ganzes Volkstreiben gelehrt ist, für unsere nationalsozialistische Weltanschauung, für unseren Führer und seine Idee.

Sprechchöre und Rieder umschlangen die Saalma, die mit dem Riede Horst Wessels ihren Abschied nahmen.

Es fehlte Zeit, so die Führer des Jungvolkes lauten, war im Tiergarten der geliebte **Bann 203 der Hitlerjugend zum Appell angetreten.**

Paß darauf traf der Gebietsführer auf die Festigung ein. Von hohen Werten grüßen die Fahnen der Hitlerjugend. Die Kapellen spielen unermüdlich ihre Marsche. Dann spricht der Führer des Bannes 203, Bannführer Buchendorfer.

Er erinnert an das Vermächtnis Werner Gerhardts und an die Verpflichtung, die wir als die Jugend, die den Namen des Führers trägt, haben. Dann übertrug der Bannführer

dem Gebietsführer die alte Frontbannsaube, unter der Gebietsführer Redewerth schon in den Jahren um 1922 gekämpft hat. Wir dem Volk vom guten Kameraden wird derer gedacht, die ihr Leben liehen für die Volk. Der Gebietsführer spricht dann durch die Reihen seiner Kameraden. Er stellt fest, daß er sich auf seine HJ verlassen kann. Man sieht es ihm an, daß er auf seine Jungen stolz ist.

Am Nachmittag marschierten sämtliche Formationen durch die feierlich geschmückten Straßen der Stadt. Der

**Zug von 8000 braunen Kämpfern** bewegt sich durch Zeitz, der mit einem Weidemannslied vor den Führern endet. Auf dem

markt sammelt sich wiederum eine unübersehbare Menge zu einer

**Abschlusskundgebung,** auf der Gauleiter Jordan n. nochmals auf die im Vordergrund stehenden politischen Ereignisse eingeht und genau wie bereits am Vormittag vor den Führern des Jungvolkes die verdienstvollen Entschlüsse und das kraftreiche Handeln des Führers heransetzt.

Die Hitler-Jugend des Gaus Halle-Merseburg hat zum Gedenken an ihren Kameraden Werner Gerhardt für kurze Zeit die Fahnen gesetzt und in stiller Feierstunde das Opfer erwägt, das Deutschland brachte, damit das Reich Bestand haben konnte. Nun geht der Kampf weiter! Wägen Versäufungen an uns heranreifen und uns von unserem geraden Wege abbringen wollen — die Hitlerjugend wird diese Kreaturen und Jämmerlinge, die das wagen, in den Staub streiten.

Zu jeder Stunde sind wir bereit, dem Führer zu folgen, wenn er uns ruft. Denken wir an jene, die den Führer verlassen, und geloben wir, daß wir Adolf Hitler unbedingte und unerschütterliche Treue halten werden!

**Treue dem Führer! — Das sind wir Werner Gerhardt schuldig!**

Gerhardt Redler.

**Nachwache**

Tiefe Stille liegt über dem Gelände der „Werner-Gerhardt“-Führerschule, nur das Raufen der Saale, die über das nahe Weitz dahinfließt, ist zu hören. An den Scheiben der Fenster spiegelt sich der Mond. Aber hin und wieder hallen schwere Schritte über den weiten Hof, blist für Sekunden das Licht einer Taschenlampe im Park auf. Die Wache macht die Runde. Keine Stille, kein Licht. Ein breiter Lichtstrahl flutet durch das Fenster der Nachbühne und unterstricht das nächtliche Dunkel. Doch bald muß die Nacht dem rötlich am Horizont aufsteigenden Tage weichen. Hinter den Bäumen des Parkes geht der Mond unter. Die Vogel jubelien in den erwachenden Wägen. Es wird heller und heller. Sechs dumpfe Schläge der Turmuhren klingen noch in der Luft, da ertönt schon ein Trompetensignal, der **W e d e r f.** Wenige Minuten später ist der Lehrgang der Führerschule zum Waldlauf angetreten.

**Unser die Zukunft**

Ihr gewinnt uns nicht! Die Klamme löbert heft! Die Graten der Nation erwecken uns, Und die Geschäfte stellt uns an die Front.

Ihr gewinnt uns nicht! Der Marsch dümmert auf, Der Zug der Freiheit brennt in feiner Glut, Wir liegen jenseit in den Freiheitskampf!

Die Ketten brechen, Volk erhebt die Faust, Die Doppelfeste, die uns angelegt, Rindselmen in der Leidenschaft der Tat!

Empörung wächst! Es treibt der Ring, Die Ketten schließen sich, die Feinden stehen auf Sturm.

Das Banner weht, der Tag der Taten reift!

**Wenn sie beieinander stehen...**

„Lobeshymnen“ eines Mischmachers

Nun leben wir schon über ein Jahr in dem so geliebten Dritten Reich, aber legen Sie mal, ganz im Vertrauen, haben Sie schon viel davon gemerkt? — Na haben Sie, ich auch nicht.

Der Hitler ist ja ganz nett, aber seine Anführer, nein, was die für Weide fischen, nicht zu glauben! Na, reden wir nicht darüber. Wie meinen Sie? Schon überhand geschäftig? Na, erlauben Sie mal, wenn ich soviel Anbänner hätte wie der Hitler, die paar Arbeitslosen hätte ich schon untergebracht, und außerdem, Sie haben sicher auch schon gehört, schon überall wieder Entlassungen. Ist doch alles hoch strömen.

Ja, hätten die Leute damals den Jugensberg nicht angegriffen, aber ja! Na ja, den Leuten fehlt eben der politische Heiterkeit. Gott, woher sollen sie's schließlich auch haben? Alle führenden Köpfe sind doch im Ausland oder im Konzentrationslager oder sie haben sich von der Politik zurückgezogen.

Wie bitte? Ach ja, die Verträge mit Polen meinen Sie, na ja, ein kleines Stück findet auch mal in Aktion, nicht? Ja und wäre der Hitler nicht damals aus dem Weltberub ausgetreten, würde nicht hätten wir schon heute ein Mitbürgerdrittel mit Frankreich. Na, ja, ein kleiner Schaden, daß der Streikeman so früh gestorben ist!

Wie lauten Sie? Oh ich in der SA bin? Aber ich bitte Sie, ich kann mich doch nicht von irgend so einem jungen Schnösel löhmannen.

**Aufsteigen wird die Bewegung, die bereit ist, für ihr Ideal auch zum letzten Gang anzutreten.** Adolf Hitler.

bieren lassen! Es heißt doch immer: Jugend an die Front. Die sollen erst mal das erreichen, was wir erreicht haben, wir waren doch schon national, als die meisten noch in die Schule gingen.

Wie meinen Sie? Nein, arbeitslos bin ich nicht mehr. Ich habe 1933 eine Stellung bekommen. Gut in Ordnung, nicht mal das erreichen, was wir erreicht haben, wir waren doch schon national, als die meisten noch in die Schule gingen.

Leberhaupt diese ewige Sammellei. Daß das nicht von oben herab verboten wird, werde ich einlad nicht. Na, wir müssen eben abwarten, wie lange es dauert.

Jetzt muß ich aber weiter, ich will Sie nicht so lange aufhalten. Geht! —

Deutscher Volksgenosse! Und wie ist deine Meinung darüber? Bist auch du einer jener alle Sinne durch die ganze Welt des Reformismus zu betrachten oder bist du ein unbedingter Kämpfer Adolf Hitlers. Gehört du zu jenen Anführern, denen ihre Stammtischgespräche willkommene Gelegenheit bieten, durch heimliche Mederreden das rechte Ziel zu verwischen oder nicht? Bist du in vorbreiter Front im Kampf gegen solche Schlingel? Möchtest du dich einig mit jenen Schwindeln, die durch derartige Anreden versuchen, ihren verwerflichen Einfluß wieder geltend zu machen oder willst du durch aktive Mitarbeit in den Formationsarbeit einreden beweisen, daß du wirklich bereit bist, für die Ziele des Nationalsozialismus einzutreten und mitzufechten am Aufbau des nationalsozialistischen Reiches?

Wir haben nicht die Absicht, das Werk unseres Führers von irgendwelchen Mischmachers heranzureißen zu lassen. Wir Kameraden in der Hitler-Jugend sind gewillt, jenen zerstreuten Gewuseln mit allen Mitteln entgegenzutreten und sie verständig zu salzen. Bruno Guldig.





Reichsbank

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 30. Juni 1934 hat sich in der Wirtschaft die folgende Kapitalanlage...

Die Reichsbanknoten und Rentenbriefe im Zusammenfassen betragen 880,3 Mill. Mark in den Verleihen abgerechnet...

1. Juli d. J. ab für die Verfertigung von Raffinemmen auf Weizenmehl I bereits eine Einfuhrbewilligung erforderlich ist.

Beifertigung bei den holländischen Salzwerken

Die G. B. G. genehmigte den Antrag für 1933. Die Studienabteilung wird mit 3 v. H. wieder aufgenommen...

Nietem des Aktien- und Patentrechts

Der Ausschuss der Akademie für Deutsches Recht, der für die Reform des Aktienrechts eingesetzt worden ist...

Den Entschlossen kommt größte Bedeutung zu, weil die Akademie für Deutsches Recht als wissenschaftliche Zentralstelle...

Table with exchange rates for various currencies and commodities.

Table titled 'Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig' showing prices for various grain and feed items.

Börsen und Märkte

Zuversichtlich

Der Berliner Effektmarkt vom 3. Juli. Auf dem Reichsbankmarkt ist die Nachfrage nach Staatsanleihen...

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Berlin

Table with market prices for various goods in Berlin.

Neuregelung der Kaffe-Einfuhr

Die Kaffe-Einfuhr-Vorschriften teilt mit: Wie der aufwändige Sachbearbeiter im Reichsfinanzministerium...

Unter Führung von Norden, die auf 14,87 ansetzen, liegen sich im Verlaufe der abgewandten Heine Verfertigungen...

Table with market prices for various goods in Berlin.

Amlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table with market prices for various grain and feed items in Leipzig.

Amliche Mehlpreise des Großmarktes für Getreide und Futtermittel in Leipzig

Table with flour prices for various types of grain.

Berliner Effektenturze vom 3. Juli 1934

Table with stock market data for Berlin.

Reichs- u. Staatsanleihen

Table with government bond prices.

Bank-Aktionen

Table with bank stock prices.

Verkehrs-Aktionen

Table with transport stock prices.

Anleihen von Kommunalverbänden

Table with municipal bond prices.

Industrie-Obligationen

Table with industrial bond prices.

Leipziger Effektenturze vom 3. Juli

Table with stock market data for Leipzig.

Berliner Devisenkurze vom 3. Juli

Table with exchange rates for Berlin.

Pfandbriefe u. Schuldverschreibungen

Table with mortgage and debt certificate prices.

Steuerquittungen

Table with tax receipt prices.

Industrie-Aktionen

Table with industrial stock prices.

Bank-Aktionen

Table with bank stock prices.

Large table at the bottom of the page containing various market data and prices.



Sondervergütungen bei Krankenversicherungsunternehmungen

Das Reichsversicherungsamt teilt mit, dass das Reichsversicherungsamt...

Bei Heranzugabe: Von dem in § 10 Abs. 1 Nr. 1 des Krankenversicherungsgesetzes...

Wirtschaftsrecht: \* Wein veränderte Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie im Juni...

Wirtschaftsrecht: \* Günstige Entwicklung in der Konfektindustrie. Der Reichsverband der deutschen Süß- und Konfekt-Industrie...

Die Melodie des Hort-Wesfel-Liedes: Jede große nationale Bewegung hat ihr eigenes Lied...

Schlangererum als Heilmittel: Die Befehle des Schlangererums für tropische Länder, namentlich Indien, sind noch sehr gering...

Der Internationale Konvent der Antihydrogen-Entwickler beginnt am 30. Juli im Unterhaus in London...

1000000 Reichsmark 1000000 Reichsmark 1000000 Reichsmark...

Wirtschafts-Schrifttum: Die Ringe: Die Ringe ist die Monatschrift für Solinger Stahlwerke...

Arbeitsamt des Reichsverbandes der Deutschen Eisen- und Stahlwerke...

Wirtschaftsrecht: \* Einleitung der Reichsverband der Deutschen Eisen- und Stahlwerke...

Erwerbsgesellschaften: \* Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau...

Die Melodie des Hort-Wesfel-Liedes: Jede große nationale Bewegung hat ihr eigenes Lied...

Der Internationale Konvent der Antihydrogen-Entwickler beginnt am 30. Juli im Unterhaus in London...

1000000 Reichsmark 1000000 Reichsmark 1000000 Reichsmark...

Wirtschafts-Schrifttum: Die Ringe: Die Ringe ist die Monatschrift für Solinger Stahlwerke...

Arbeitsamt des Reichsverbandes der Deutschen Eisen- und Stahlwerke...

Wirtschaftsrecht: \* Einleitung der Reichsverband der Deutschen Eisen- und Stahlwerke...

Erwerbsgesellschaften: \* Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau...

Die Melodie des Hort-Wesfel-Liedes: Jede große nationale Bewegung hat ihr eigenes Lied...

Der Internationale Konvent der Antihydrogen-Entwickler beginnt am 30. Juli im Unterhaus in London...

1000000 Reichsmark 1000000 Reichsmark 1000000 Reichsmark...

Wirtschafts-Schrifttum: Die Ringe: Die Ringe ist die Monatschrift für Solinger Stahlwerke...

Arbeitsamt des Reichsverbandes der Deutschen Eisen- und Stahlwerke...

Wirtschaftsrecht: \* Einleitung der Reichsverband der Deutschen Eisen- und Stahlwerke...

Erwerbsgesellschaften: \* Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau...

Die Melodie des Hort-Wesfel-Liedes: Jede große nationale Bewegung hat ihr eigenes Lied...

Der Internationale Konvent der Antihydrogen-Entwickler beginnt am 30. Juli im Unterhaus in London...

# Das Unterhaltungsblatt

## Geuchensstoff „K“ / Erlebnisfizzi von Hans Wehrer

Erdrner rief an. Er sagte, daß die junge Gattin seines Kameraden Danus mit einem kleinen Kist in den Kreis der Leute vom Seucheninstitut eingeführt werden solle. Nebenher stamme dieser Einfall vom Chef selber. Ich fragte, ob auch Professor Guffaus dann an der kleinen Abendgesellschaft teilnehmen werde. Erdrner meinte, er werde das natürlich tun.

Die kleine Feier fand im Casino des Instituts statt. Der kleine Kist hatte es übernommen, für alles zu sorgen. Es ist wahr, daß er alles sehr gut eingerichtet und an ganz ungewöhnliche Kleinigkeiten dachte. So gab es zum Beispiel eine ganz neue Form von gläsernen Abendbechern. Sie waren hoch, sehr dünn und aus solitärem Material. Später allerdings stellte es sich heraus, daß diese Dinge aus dem Labor entlehrt waren. Und es waren auch keine Abendbecher, sondern Becherteller für Wasser.

Der Abend ließ sich gut an. Erdrner hielt die Ansprache an die junge Frau Guffaus. Er sprach von der kameradschaftlichen Verbundenheit, mit der alle Mitarbeiter Guffaus an einer gemeinsamen Aufgabe schafften. Diese Verbundenheit umschließt nicht nur die Männer, sie geht auch als Lebensgemeinschaft für die Familien. Ich schloß mich, doch er die Größe des Chefs überstrahlte. Guffaus lächelte sich lieber nicht mehr. Also Guffaus war nicht da!

Es gab einen kleinen Anstoß, es gab Wein, Quartetten und Schachpartien. Ich als Reporter langten, konnte ich Erdrner folgen. „Was ist mit Professor Guffaus, Erdrner?“ Wir fanden alle, Erdrner schaute er in den Tübel und sah nicht dann noch hier in die Ecke des kleinen Casinos. Er schloß sich und sagte: „Eben habe ich von der Küche des Casinos aus nicht in seinem Zimmer gesehen. Es muß irgend etwas Wichtiges sein, sonst hätte er sich nicht entschuldigen lassen.“ Der nächste, diesen Abend für die kleine Danus zu feiern, ist doch von ihm. Vorgetrieben abend noch sagte er, es werde ihm eine Freude sein, hierher zu kommen und die ganze Nacht dabei zu sein. Ich weiß selbst nicht, was ich empfand, als er heute nachmittag abfuhr. Ich hatte den Eindruck von etwas Schrecklichem.

Dreien im Saal lagten die anderen über einen Scherz des blonden Wuffe. Erdrner zog die Stirn als schmerzte ihm dieses Ansehen. Er sagte an seinen Worten, und nicht ich konnte er mir ein Gesicht ball zu. „Sprich nicht darüber, aber die Sache mit dem Geuchensstoff „K“, an der wir seit neun Jahren arbeiten, ist wahrscheinlich falsch!“

Dreien letzte Wuffe eine neue Schallplatte auf. Er sagte sie an, wie man im Radio ansagt. Er ließ zwei Weinlächer dreimal aneinander hängen. „Meine Damen und Herren, wir fahren in unserer Tanzmusik fort und bringen Ihnen jetzt...“ Die Frauen langten wieder. Erdrners Mund zuckte. „Wuffe und die anderen haben noch nichts, auch ich habe noch nicht mit dem Chef darüber gesprochen. Wir hatten wohl ganz einfach noch nicht den Mund dazu. Der Herr macht laute auch getrennt auf. Wir haben heute in getrennter Lobes die gleichen Kontrollverfahren gemacht. Der Geuchensstoff „K“ verleiht. Er wurde von dem Wuffe geschloffen, als ich eine Verleumdung für sie. „K“ ist ein Verwech, wir sind in Wirklichkeit heute so weit damit.

wie wir vor neun Jahren anfangen. Und dreien rednet der Mann und kann es nicht fassen! Erdrner ließ sich hören, um seiner Erregung Herr zu bleiben.

Im Saal gab der kleine Wuffe eine Vorstellung als Schattenspieler. Ich drückte mich langsam davon und ging zur Küche. Niemand war dort. Ich trat an das Fenster und sah zu dem einmündigen Kist hinüber, das in dem Arbeitszimmer des Professors schimmte. Hinter dem Vorhang bewegte sich ein Schatten, immer bin und her, zehn Schritte hin und zehn Schritte her. Es war erschütternd, daß er einen bezweifelten, in seiner Hoffnung betrogenen Mann beobachtete, der neun Jahre seines Lebens auf einem Arbeitsfeld vorübergehen war, Nacharbeit und Hartheit, Kampf um jedes Handbreit Boden, Mühsal und Sorge, Anstrengung und persönlicher Einsatz, alles umsonst!

Erdrner kam in die Küche. „Wir müssen gleich wieder zu den anderen gehen. Danus hat schon nach die gefragt. Wir dürfen uns nicht merken lassen, daß der Saal nicht die Männer schon früh genug. Er kann natürlich für uns alle böse Rückwirkungen haben, die Geldgeber können sich zurückziehen, andere Forscher können uns die staatliche Unterstützung verweigern, bei eine unruhigen Ruf. Wenn eine solche Sache missfällt, finden sich genug Menschen, die es von Anfang an haben

## Der Sonderling / Eine Geschichte vom Wasserwächter erzählt von Max Geißler

Es geht ihm wider die Natur, gefannt zu sein, aber er lebt allenthalben, wo Wäde durch Wäde wandern, einmüde wie er selber. Gut angesehen geht er, so zwischen Moorstein und Schotter, bei eine ruhmvollen, aber eine wichtige Sache, tief ausgeschulten. Singt und plaudert den ganzen Tag. „Nimm Wasser haben wir gelernt“, wie alles, was er kann. Und dennoch: seine Eindeutigkeit ist so groß, daß er selbst seine Kinder aus dem Wasser weg zu bringen sie frage find. Und auch seine Frau — „Am Frühjahre auf Wiedersehen!“ Der Wächter geht ihm natürlich nahe, aber gegen Verbotstrennung in der Welt.

Einmal hatte sich ein Sonderling freundschaftlich geschlossen mit dem Wäde eines Hofjägers, dessen Hütte am Waldbach stand. Florian nannte ihn der Junge. Einmal für die Straße am Wald, das hat seinen Namen von wachsenden Wätern vor eine merkwürdige Stimmung spannt... Und was geschah? Florian kam im Gistung heron und schloß die Tür der Wassergrube, mittendurch. Selbstmordabsichten hatte er keineswegs, den Mann unter sich wieder heraus schickte die Prüfer vom Ostsee und ließ, und doch ist er wieder ein Ding nach ein Stelchepol.

Von jenem Tag ab beobachtete das Hofjägerkind den Sonderling mit immer größerer Sorge. Wieder sah es, wie der Florian durch die braunende Wehrstille schloß, ganz in behaglicher Gewohnheit, denn hinter der Wassergrube lagte er in dieser Zeit einen Winterurlaub zu Sicherheit haben! Mit der Sonne kam der Anbe aus dem Wädehaus und tickerte flache Steine über den Bach. Der Wasserwächter sah verzerrt zwischen Wädesteinen und sah aus, aber das Wäde er über die Wäde hin und sah dummen Menschenzungen nach. Nun kam der gar mit einem Schmetterlingsnetz und laschte

sonnen sehen! Wir gingen wieder in den Saal.

Erdrner tanzte mit der jungen Frau. Guffaus trat zu mir und fragte nach einem gemeinsamen Bekannten, einem jungen Konstantin. Ich mußte erzählen, daß es ihn nicht geht, daß er eine kleine Erfindung gemacht hat, die er günstig bewerten werde. „Das wäre ich acene, der Junge hat es verdient. Und warte mir! Wir sind in ein paar Tagen mit dem „K“-Stoff fertig. Die Kisten werden sich um uns reißen! Oder wir gehen daran, den Stoff selbst herzustellen.“ Danus lächelte froh und sah zu seinen langenden Frau. „Erdrner sieht mich sehr gespannt zu sein, er sollte mich anrufen“, meinte er.

Erdrner ging sofort nach dem Saal. Aber er kam bald wieder. Er machte sich an meinen Platz heran. „Das Licht drüben brennt nicht mehr! Ich forsche mich, um den „K“-Stoff zu finden.“ Die Wäde brachten fände, um von seinem Zimmer zu dem Wagen zu kommen, ist längst um. „Geh, bitte, mal mit mir!“ Wir sahen nach den Langenden, sie schienen nicht um uns. Wir brachten uns still aus dem Saal.

Die Nacht war seltsam lang. Wir hielten den Kies der Gartenwege unter uns. Erdrner ließ mehr, als er ging. Wir nahmen den hinteren Eingang. „Du habe den Schlüssel bei mir, und der Weg ist länger als“ flüsterte er. Er stellte im Laufen den Schlüssel aus der Tasche. Um die letzten Schritte bis zu der hinteren Tür des Instituts waren Espingane. Aber

che wir die Tür öffnen konnten, öffnete sie sich von innen. Wir traten zur Seite. Guffaus kam!

Er grüßte, als er uns sah. Er ging langsam an uns vorbei. Wir schloßen uns ihm an. Während wir ohne zu sprechen durch den Garten unsere kleinen mit uns, als hätten wir einen Schatten in unserer Mitte. Die vier Schatten von Guffaus. Er ging ruhig, so ruhig wie eben ein Schatten.

Wir begleiteten ihn zu seinem Wagen. Erdrner war ohne zu sprechen durch den Garten zum Kistler. „Ich dachte dabei an die Art Deinen, die man über Säpfe breitet.“

Guffaus gab uns die Hand. Er rägrte mit dem Einsteigen. Er redete sich. „Erdrner, der „K“-Stoff ist ein gefährlich. Sie wissen es schon, nicht wahr? Er verleiht keine Verengung in dem Knochenbild, in dem er sie am nächsten braucht. Wir werden jetzt versuchen, den Geuchensstoff „K“ weiter zu entwickeln, den wir da vor Jahren aufgaben, weil er uns zu langsam kam war. Wir sprechen morgen früh darüber, ich bin am liebsten für im Institut.“

Erdrner nickte. Guffaus hing ein, ließ den Wagen anspringen und fuhr ab. Mehrmals schaute er mit dem zweiten Gang an. Wir brachten im und gingen zum Casino zurück. Wätern auf dem Wege blieb Erdrner stehen und packte meine Hand. Ich mußte meinen Arm einen Augenblick um seine Schulter legen, weil diese Schülten von einem plötzlichen, kurzen Zittern geschüttelt wurden.

## An deiner Wiege ist geweihter Raum

Wenn irgendwo in der weiten Welt, Ein Heiner Mensch seinen Einzug hält, Mein Kinderzangen zum Licht erwachen, Da spuren sich alle Säuglinge und Säuende, Die nur im Saufe stehen und liegen können; Sie wollen auch seine Kinderzangen kriegen!

Das tiefe Vieg kriegt zuerst ein Kindchen; Dann laßt das Säuende auf ein Kinderpöndchen, Die alle Kannte bekommen ein Kindchen, Die Babenwonne ein Babenwonne. Der Schlaf ein Säuglingen mit dünnen Weindgen, Sogar der Götlich bekommt ein Kindchen.

Im Flug entsetzt so — es ist zum Lachen! — Eine ganze Wärschaft von kleinen Säuenden. Wer nennt sie, wer zählt sie, die Töschchen, die Säuenden, Die Säuglingen, die Hemdchen, die Tüschchen, Die alle zum Säufen nichtlich und fein.

So ist's, so war's, so wird's immer fein, Wo ein Heiner Mensch seinen Einzug hält — Es ist doch eine lustige Welt!

Frída Schanz.

Wagner, Strauß und Verdi in der Staatsoper Berlin. Die Berliner Staatsoper brachte in den 301 Abenden der verflochtenen Spielzeit 42 Werke heraus, davon 25 deutsche und 17 ausländische. An der Spitze steht hierbei „Ariabella“ von Richard Strauß mit 27 Aufführungen, es folgt „Ahnenerben“, die 17 und „Ahnenerben“ mit 15 Aufführungen. Trotz dem hat Wagner mit insgesamt 65 Aufführungen die Führung, ihm folgt Strauß mit 59 und Verdi mit 46 Aufführungen.

„Seine Art singt sich sogar ins Eterben!“ erzählt eines Tages der Holzwerker. „Wenn ich mich nicht in dem Dichter ausgelassen hätte, erd ich noch einmal fest vom Wandern empor bis an die Wäde des Wädes und singt ein Preislied für den Schöpfer aller Dinge. Und dabei bricht ihm das Herz.“

## Kampfschriften, wie sie nicht sein sollen

Wir sind gewiß nicht die Einzigen, die beim Lesen der Schrift von Günther Haupt: „Was erwarten wir von der fomen in den Dichtung?“ einige Verlegenheiten empfinden, denn ungewöhnlich der natürlich er sich verhalten verstanden. Forderungen des Verfassers muß sich der Leser unwillkürlich die Frage aufbringen, wobei dieser die innere Verbindung zu „Horn und Tadel“, Kritik und Bewertung nahe und in weiten Rahmen er zu schreiben berechtigt ist. „Es ist die Aufgabe dieser Schrift, einmal die grammatikalischen Forderungen anzudeuten, die unser Volk in diesem Augenblick zu dieser Stunde seines neuen Aufwachens an die Zeitgenossen zu richten hat, die sich seine Dichter nennen. Große und kleine Forderungen sind es, die zu stellen sind, wenn wir groß und klein beiseite sein wollen.“

Am natürlichsten sind zu hören, was das ganze deutsche Volk von der kommenden Dichtung erwartet, was ein solcher Verfasser gewisse existenzielle Voraussetzungen erfüllt haben, d. h. entweder selbst ein großer Dichter und damit Ständer und Gewährter des Gebens unseres Volkes sein, oder aber sich als Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung das Recht erworben haben, die Forderungen der in der Partei zusammengekommenen Kampfgemeinschaft des Volkes auszusprechen. Wer nicht dem Vorwissen einiges zu fehlen, und er erklärt es sich auch, warum in dieser Schrift das Entscheidende nicht gesagt wird, daß heute nur der als Dichter überleben kann, der dem Leben und Wert eines geworden ist.

Wer heute sittliche Forderungen an die Wirklichkeit stellen will, der muß, so meinen wir, selber durch Einfuß seiner ganzen Person kämpferisch an der Gestaltung dieser deutschen Wirklichkeit beteiligt gewesen sein.

Recht ihm diese Voraussetzungen, so wird damit allem, was er über die Rechte des Kämpfers, deren Adel von Einfuß und Lebensbereitschaft

und „das Wissen um den echten Sinn des Führertums“ sagt, der Hohen der Glaubwürdigkeit entgegen, und seine Begriffe und großen Worte können nur bezeugen, wie wohlfeil der Geist geworden ist.

Juden bekämpft der Verfasser selbst den Zweifel an seiner Verfasserschaft um Gerichten und Wappener auf dem Gebiete der Dichtung durch zahlreiche, einander widersprechende Behauptungen, die jene Eindeutigkeit vernichten lassen, ohne die wohl gefühlte gefühlte Vertrauen, nicht aber das Nationalsozialisten ausführen können. Die Betrachtungsweise des „Gemeinheits-“ andererorts“ nicht sich wie ein roter Faden durch alle Kapitel dieser Schrift und hinterläßt ununterbrochen nicht den Eindruck einer weitestgehend einheitlichen Grundhaltung, die für eine kommende Schrifttumspolitik maßgeblich sein könnte, sondern wirkt vielmehr als ein ungegliederter und willkürlicher Flickenteppich von Widersprüchen und Einfällen brandhafter Banketten und mehr oder weniger durchlässigen Anspielungen, über denen die große Idee verloren ging. („Diese Schrift wird keine Namen und Titel nennen, um die Auseinandersetzung über das Grundmoralische nicht durch das Gerächel der ewig Gefährten, Mißverständlichen und Mißgünstigen stören zu lassen.“) Mit dem gleichen Atemzuge wird etwa die Freiheit der höchsten Meinungsäußerung als ein Recht und wieder verworfen, wird einseitige Einordnung verlangt, nicht weniger aber Aberkennung, werden die alten Kämpfer der NSDAP als berufene Führer angeprochen und dann mit den Weingärgern in einem Ganzen an denen sich auch der Verfasser bekennt, auf die gleiche Stufe gestellt, wird gelobt und getadelt, aus und abgerufen, gelobt und gedroht, aufgeführt und angeklagt.

Am schärfsten stellt der Verfasser, als angebenermaßen bis zur Nachbesserung als leitend der großen Bewegung stand, mit Verdrückung fest, daß es heute nicht mehr interessiere,

nach den Gründen des Vorseitesehens zu fragen.

Die Ergänzung zu dieser Richtungsstellung muß noch gesagt werden, daß Herr Doktor Haupt das Amt und das Bild eines Führers der Nation wohl kaum erkannt haben kann. Wer den wachsenden deutschen Menschen nur es überlassen, in ihm Dichter auszuweisen, die Schöpfer ihrer höchsten Sinnbilder zu sehen, und es war gebührend, dem Dichter neben dem Leiter des Staates den allerhöchsten Platz einzunehmen, daß sein Anruf einer bewußten Gestalt oder seine Behauptungen vor dem Verberb entweder als angebot, eine ganze Zeit sittlich negativ bestimmen, oder aber gebot als verpflichtend und jeder Relativitätsmaßnahme entriecht angesehen wurden. Der Schöpfer verliert sich in das Bild des Dichters der Nation, wenn er nicht überhanpt seit durchgehend das bloße schaffende Talent an seine Stelle setzt. Aber er sonst zu der Zukunft gefühllos, weil eckbrüchigen, Behauptung kommen: „Der Dichter, der nicht geschulmetert wird, hat auch nicht das Recht, andere zu föhls meissen, besonders nicht diejenigen, denen er überhaupt zu verdanken hat, daß sie in geeigneten Zuständen die Möglichkeit zum Leben und Schaffen erhalten hat!“

Wenn man solche Sätze liest, ergängt im zweiten Teil der Schrift durch die kleine Behauptung, daß es den kommenden Dichter für den Wäde, wenn er in den Extrempolitischen böses und in den Sätzen der aufreißenden Berufsarbeit erst tauglicher seinen Vorkurs ausfülle.

Man muß traurig zugeben, daß es noch immer für gewisse deutsche Menschen einen Hölzlerin umsonst gegeben zu haben scheint, ebenso wie einen Wäde, der sich die Rechte heifer fürte und sich die Rechte heifer fürte. Einbildner und der verlorengewonnenen Ehrfurcht willen.

Dadurch, daß Herr Haupt betont, daß der Dichter dem Staat und seinen Vertretern nur deshalb verpflichtet ist, sein Leben, wie er ihnen überhaupt zu verdanken hat, daß er in

geordneten Zuständen die Möglichkeiten zum Leben und Schaffen erhalten hat“, zieht er den Dichter, abgesehen davon, daß er die entscheidende Kraft des Staates um seiner Führer untersteht, auf das Niveau eines Spießbürgers herab. Im anderen und höherer Ansprüche, die Volk und Staat auf seine Dichter haben, dienen sie neben und nicht zuletzt ihm als Dichter, die einzig das Höchste unseres völkischen und staatslichen Lebens ins Sinnbild zu haben vermögen.

Zum Wäde des nordischen Menschen gehört die Ehrfurcht vor dem Geheimnis, das den Dichter umschließt und das er umschließt; Herr Haupt zerredet leider dieses Geheimnis, ungeachtet jener Worte des seherischen Völkertum: „Und die Welt“ und heftet festlich die Banner... was bleibt oder stiften die Dichter!“

Man mag nun einer derartig scharfen Kritik Ausfahrungen der Hauptfäden Vorwürfe entgegenhalten, die ein neues deutsches Ethos in den Vorkriegsjahren stellen, wie es, ohne die großwärtigen Bemerkungen über Dichtersleben und Dichtersbeziehung trotz schwerer Kämpfe und die wirtschaftliche Erlösens des deutschen Volkes, fast es mit darauf an, die ungenutzte Energie der Dichter zu erschöpfen, die in ihrer Ehrfurchtslosigkeit liegt, aufzugeben, und wir halten den manchen Gütern darin entgegen:

„Und wer ein Pflichten sagt, Und irret im letzten, Stetk im höchsten Wahn.“

Dem dieses Verste, was nicht gehen würde, ist die weisheitliche, unüberbäre Beziehung zwischen dem Dichter und seinem Volk. Aus der besten Substanz seines Volkes genährt, darf der Dichter der Volksgemeinschaft seine tiefsten Erkenntnisse, die er in Sinnbildern aufstellen kann, einbringen und hat somit auf der Ebene des Dichters den Anspruch auf gewisse Blang im Staate, wie ihn der politische Führer einnimmt. Wer, dies bekennt, glaubt, dem Dichter Vorschriften machen zu können, ist selbst nicht ein völkischer Führer, sondern ein Diktator mit nationalsozialistischem Anspruch.

